

Lichtenberg: Zunächst war da im Sommer die der Nachtseite zugewandte CD „Don't Let Them Down“ (Schiff Ahoi/Soul Seduction). Der 44-jährige Multiinstrumentalist Franz Reisecker testet in düster schimmernden Songs die Qualität nächtlichen Gedankenguts im Pop-



song aus.

Das Werk folgte seinem Abschied vom erfolgreichen Trio Ex-

klusiv. Für

„Don't Let

Them Down“ waren zahlreiche große Namen der heimischen Indie-Szene wie Gustav, Markus Binder von Attwenger, Naked Lunch oder Christof Kurzmann an Bord. Es gelang Reisecker ein beeindruckendes Werk, weil hier die Grenzen zwischen Sound und Song, zwischen elektronischer Inwendigkeit und freundlicher Popseligkeit aufgehoben werden. Und als wäre das der Freude nicht schon genug, machte sich Reisecker auch noch über sein eigenes Werk als Lichtenberg und veröffentlichte: „As Happy As I Can“ (Schiff Ahoi/Soul Seduction). Wer intensiv in die Sound- und Songkunde des gebürtigen Oberösterreichers vordringen möchte, soll-

te mit dieser CD beginnen: Es handelt sich um eine Art Best-of-Album, für das zahlreiche Tracks neu eingespielt wurden. Hier lässt sich nachvollziehen, wie offensichtlich logisch Reiseckers Schritte als Lichtenberg vom Debüt „Music For Refreshing The Systems“ (1997) waren bei der Vermengung verschiedenster Musikstile zu einem klar erkennbaren eigenen Sound.

BERNHARD FLIEHER

Salzburger Nachrichten

Donnerstag, 27. Dezember 2007